Jahresbericht des Präsidenten mfe Haus- und Kinderärzte Zürich 2017

2017 war der Fokus von Hausärzte Zürich die Frage, wie wir mehr Hausärztinnen und Hausärzte ausbilden können. Die Gründe warum sich junge Ärzte nicht für die hausärztliche Tätigkeit entscheiden sind vielfältig. Das beginnt damit, dass im Studium kein positives Bild der Hausärztinnen vermittelt wird. Das gleiche gilt in der Weiterbildungszeit. Auf beiden Ebenen hat sich Hausärzte Zürich engagiert. Alfred Bänziger engagiert sich auf dem Feld der Praxisassistenten. Er vertritt Hausärzte Zürich im IHAM. Auf universitärer Ebene wurde mit dem Dekanat der klinischen Semester vereinbart, dass Hausärzte Zürich mit dem IHAM ein Projekt startet, das zum Ziel hat mehr Hausärzte als Dozenten in den klinischen Vorlesungen zu etablieren. Für dieses Projekt suchen wir noch interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Dieses Projekt haben wir dazu genutzt, vermehrt mit Politikern in Kontakt zu kommen. Es wurde der 1. Zürcher Hausärztetag mit dem Thema „Welche Ärzte braucht der Kanton Zürich“ veranstaltet. Dieser war ein grosser Erfolg.

Hausärzte Zürich hat ein erstes Mal die Medizinstudenten des 6. Jahres und den Staatsverein gesponsert. Dafür konnten wir eine Stunde unser Berufsbild vorstellen. Dank dieses Kontaktes nahmen auch Studenten am ersten Hausärztetag teil, was sehr bereichernd war.

Das Projekt zur Suizidprävention vom Kanton Zürich wurde abgeschlossen. Neu wird Hausärzte Zürich an einem Projekt mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich beteiligt sein. Es geht darum, nicht ärztliches Personal (Pflegefachfrauen oder-männer oder MPAs) darin zu schulen, die vorgeschriebenen Reihenuntersuchungen bei Schulkindern durchzuführen und diejenigen Kinder, die auffällig sind in eine ärztliche Betreuung zu überweisen. Dies ist nötig, weil es im Kanton Zürich zu wenig Schulärztinnen gibt. Es ist das erste offizielle interdisziplinäre Projekt. Da solche Projekte zukünftig häufiger sein werden, können wir dabei wertvolle Erfahrungen sammeln und wichtig Kontakte knüpfen.

Hausärzte Zürich hat an Verhandlungen mit dem Kanton und der KESB teilgenommen. Wir konnten erreichen, dass der Aufwand, den wir für die KESB betreiben gut abgegolten wird. Das Positionspapier wird auf unserer Webseite zu finden sein.

Winterthur, 16. Januar 2018

Ricardo Torriani
Präsident Haus und Kinderärzte Zürich